

Gemeinsam etwas Gutes tun



Silvesteraktion im Resort Schwielowsee: Hanne Schäfer vom Zuckerbaum e.V., Rica Röber, Marketing Resort Schwielowsee, Anika Wolf, Kirschkönigin, Holger Badstübner, Geschäftsführer Resort Schwielowsee, Charlotta, Eisprinzessin, und Karin Wiserner vom Zuckerbaum e.V.

Werder (Havel), 4. Januar 2017 – Das neue Jahr begann gut für den Verein Zuckerbaum. Einen Scheck in Höhe von 2110 Euro überreichte der Geschäftsführer des Resort Schwielowsee am Silvesterabend. Das war der Erlös aus der Tombola der Silvestergala „Winterzauber“ im Resort und der Auftakt einer Partnerschaft von Resort und Verein.

Der Zuckerbaum e.V. kümmert sich unter anderem um so genannte „Schattenkinder“. Das sind Geschwister von schwer kranken Kindern, die bei solchen familiär schwierigen Situationen oft in den Hintergrund geraten. Zuckerbaum unterhält für seine Projekte unter anderem eine Streuobstwiese bei Glindow. Dort wird jährlich im Rahmen der Geschwisterarbeit eine Woche organisiert, bei der die „Schattenkinder“ unbeschwert eine schöne Zeit genießen können. Weitere Projekte vom Zuckerbaum e.V. sind Bildungspatenschaften und Integrationsprojekte.

Während der Silvestergala „Winterzauber“ im Resort Schwielowsee verkauften Zuckerbaum-Mitarbeiterinnen sowie die Kirschkönigin Anika Wolf, die während ihrer Amtszeit die Patenschaft für die sozialen Projekte des Vereins übernommen hat, die Lose der Tombola und informierten dabei über ihre ambitionierte ehrenamtliche Arbeit. Das Resort Schwielowsee stellte die Gewinne – zehn hochwertige Kurzreisen – zur Verfügung.

Diese Aktion zu Silvester war der Start für eine langfristige Kooperation zwischen dem Resort Schwielowsee und dem Zuckerbaum e.V., die kurz vor Weihnachten von wirsindwerder.de vermittelt wurde.

Thomas Badstübner, Geschäftsführer des Resorts, betonte bei einem Treffen aller Akteure, dass er die Ziele des Vereins auch zukünftig weiter unterstützen möchte. „Als Betrieb mit 110 Mitarbeitern haben wir eine große soziale Verantwortung, die wir auch in unserem täglichen Arbeitsumfeld leben. Wir verstehen uns hier als Familie und unterstützen unsere Mitarbeiter, wo wir nur können. Mit dieser Aktion haben wir die Möglichkeit, diese Verantwortung über die Grenzen des Betriebes hinaus zu verdeutlichen.“ (*red*)